

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 27. August.

### Verzeichniß

der im Großherzogthum Posen, außerhalb der Stadt Posen, vorgekommenen Cholera-Krankheitsfälle nach den vom 19. bis 23. August 1831 eingegangenen Meldungen.

Kreise.	Orte.	Erkrankt.		Genesen.		Gestorben.		Bestand.	
		Milit.	Civ.	Milit.	Civ.	Milit.	Civ.	Milit.	Civil.
Posen. Santer.	Dorf Wronczyn.	—	1	—	—	—	1	—	—
	„ Grünberg.	—	1	—	—	—	2	—	1
	„ Binio.	—	—	—	—	—	1	—	2
Schroda.	Stadt Schroda	—	15	—	3	—	5	—	17
Pleschen.	Stadt Pleschen.	—	19	—	10	—	12	14	33
	Dorf Lursko.	1	—	—	—	1	—	—	—
Schrimm.	Stadt Schrimm.	—	—	—	1	—	—	—	2
	Dorf Czekanow	—	2	—	—	—	2	—	6
Bromberg.	Dorf Solondowo.	—	12	—	—	—	6	—	6
	Dorf Sabli.	—	72	—	40	—	31	—	14
Wirsz.	Dorf Radzicz.	—	22	—	3.	—	11	—	8

Posen den 24. August 1831.

Der Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.

Flottwell.

### Inland.

Posen den 26. August. Nur eine Stimmung besetzte heute alle edelgesinnten Bewohner unserer Stadt, die der tiefsten, lautersten Trauer. Sie galt der prunklosen Bestattung der irdischen Hülle Sr. Excellenz des Herrn General-Feldmarschalls Grafen von Szeiszenau, zur ewigen Ruhe, — Ihm — dem treuesten Diener seines Monarchen, dem Helden des Vaterlandes, dessen Herz der schönste Schmuck, unübertreffliche Menschenliebe, auszeichnete, die der Höchste wie der Niedrigste gleich erkannte und innig verehrte.

Zur einstweiligen Beisehung der balsamirten Leiche des Verklärten hatte Sr. Excellenz der kommandirende Herr General des 5ten Armeecorps, General der Kavallerie, von Rbber, hinter der hiesigen Garnisonkirche, von den Friedhöfen der verschiedenen Confessionen umgeben, eine, besonders von geistlicher Hand geweihte Redoute der provisorischen Befestigung von Posen bestimmt. In ihrer Mitte war zwischen zwei mit Geschützen besetzten Appareillen die gemauerte Brust über der Erde unter Leitung des Herrn Hauptmann und Bau-Direktor des gedachten General-Commando's, Rbppen, erbaut, und mit Festons und jungen Eichen umgeben worden.



In Folge einer zwischen Sr. Excellenz dem Commandirenden Herrn General, dem Herrn Ober-Präsidenten des Großherzogthums, Flottwell, Herrn General-Major von Clauswitz, als Chef des Generalstabes vom Oberkommando der 4 östlichen Armee-Corps, dem General-Arzt des 5ten Armee-Corps, Herrn Dr. Schwickardt, und dem Herrn Regierungsrath Dr. von Gumpert stattgehabten Conferenz, wurde die Beisehung der Leiche Sr. Excellenz des Herrn General-Feldmarschalls, unter Berücksichtigung der gegenwärtigen, so traurigen Zeitverhältnisse, in folgender Art vollzogen;

Das Unwohlseyn Sr. Excellenz des Commandirenden Herrn Generals verhinderte ihn, dem ältesten Waffengefährten des Verewigten, Demselben die letzte Ehre zu erweisen. Auf seinen Befehl empfing ein Commando von 1 Offizier und 60 Mann vom 33. Infanterie-Regiment unter den üblichen Honneurs die Leiche früh um 5 Uhr beim Trauerhause, am Gedächtnisstage der durch Mitwirkung des Verewigten so glorreich gewordenen Schlacht an der Raxbach. — Den Sarg zierten die militairischen Ehrenzeichen, sämtliche Orden des Seligen, sein Wappen, eine einfache Inschrift und ein aus liebevoller Hochachtung geflochtener Lorbeerkranz. — Der mit 6 Pferden bespannte Leichenwagen, geführt von dem zweiten Herrn Commandanten von Posen, und begleitet von 16 Unteroffizieren der hiesigen Garnison, eröffnete den Zug; zunächst folgte die Bedienung des hohen Verewigten, oben gedachtes Commando und die hier anwesenden Leidtragenden Sr. Excellenz des Herrn General-Feldmarschalls: dessen ältester, ihm als Adjutant beigegebener Sohn, Hr. Lieut. im Garde-Kürassier-Regiment, Herr Graf v. Gneisenau, der Oberst und Kommandeur des 6. Infanterie-Regiments, Herr v. Sommerfeld, der Lieutenant, in demselben Regiment, Herr v. Skal; außer diesen der General-Major und Inspektor der 2. Artillerie-Inspektion, Herr v. Clauswitz, als vieljähriger, vertrauter Freund des Seligen, wie dessen nächste Umgebungen vom Offiziersstande und Feldjäger-Corps, sämmtlich zu Wagen.

Die freiwillige, zahlreiche Begleitung dieses Trauerzuges von den hiesigen Bewohnern aus allen Ständen sprach rührend die tiefste Verehrung und Liebe aus, womit ganz Preußen den hohen Verdiensten des Verewigten huldigt. Auf dem Kanonenplatz empfing diesen, jedes edle Herz tief bewegenden Zug, die sämmtliche Garnison von Posen unter dem Kommando Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenants und Divisions-Kommandeurs v. Both mit ihren militairischen Ehrenbezeugungen. Am Eingange in den Friedhof erwartete der Herr Erzbischof von Posen und Gnesen v. Dunin mit der katholischen Geistlichkeit, der Herr Ober-Präsident Flottwell und die höheren Beamten aller Civilbehörden die sterbliche Hülle dieses großen Mannes. Unter Chorgesang gelangte dieselbe bis an ihre ge-

weiste Ruhestätte. Nachdem Sr. Excellenz der verewigte Herr General-Feld-Marschall in die Gruft niedergelassen worden war, wurde der erhebende Chorgesang abermals angestimmt. Der Herr Erzbischof sprach den Segen über den Verewigten, während selbst die Natur in tiefe Trauer gehüllt war. Die feierlichste Stille der Andacht unterbrachen nur die Zeichen des unverkennbar tiefsten Schmerzes aller Anwesenden, über den unerseßlichen Verlust des erhabenen Helden, des edelsten Wohltäters und Freundes der Menschheit.

Die kirchliche Todesfeier zum Gedächtniß desselben wird am 27. d. M. hier im Dom durch den Herrn Erzbischof v. Dunin begangen werden.

## A u s l a n d.

### F r a n k r e i c h.

Paris den 14. August. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer erstattete Hr. Expellier v. Aulnay Bericht Namens der mit der Prüfung des Gesetzworschlags in Betreff der provisorischen Zwölftel beauftragten Kommission. Darauf setzte die Kammer ihre Diskussionen über die einzelnen Paragraphen der Adresse fort. Unter Anderm schlug Hr. Karabit zum §. II folgendes Amendement vor; „Unsere Heere, unsre Nationalgarden stehen bereit; die zweideutige Politik der deutschen Regierungen kann Sie nöthigen, das Signal zum Kampfe zu geben. Die Deputirtenkammer erwartet von der Regierung einen Gesetzworschlag, im Fall der Noth das Heer durch Bataillone von mobiler Nationalgarde zu verdoppeln: so werden wir Unabhängigkeit, Friede und Freiheit sichern.“ Marschall Soult sucht die Kammer über die Furcht zu beruhigen, welche Hr. Karabit derselben durch die Schilderung der angeblich drohenden Stellung des Auslandes etwa eingeflößt. Hierbei bemerkte der Minister, daß die holländische Armee von ihrem Könige Befehl erhalten habe, ihren Marsch einzustellen und sich vor den französischen Truppen zurück zu ziehen. Dieser Befehl sey der Regierung offiziell zugegangen; deshalb zögen sich jedoch die Französischen Truppen nicht nach Frankreich zurück, sondern würden passende Stellungen einnehmen, damit kein neuer Rückgriff zu den Waffen zu befürchten sehe. Was die feindselige Stimmung der übrigen Mächte betreffe, so habe die Regierung die förmlichsten Friedensversicherungen erhalten. Hr. K. Verier giebt außerdem der Kammer die Beruhigung, daß von den 3,500,000 M. organisirter Nationalgarden Frankreichs mehr als 800,000 M. bewaffnet worden seyen: nähme man nun an, daß noch fernere 700,000 sich selbst bewaffnet hätten, so wären in dem Augenblick von dem Staate noch wenigstens 1,500,000 Mann zu bewaffnen. Bisher seyen die Ausgaben zur Bewaffnung der Na-



kionalgarde, bemerkt der Kriegsminister auf 32,000,000 Fr. gestiegen, und würden sich bei fortgesetzter Bewaffnung bald auf 50 Mill. erheben? General Guilleminot ist am 8. d. mit seiner Familie zu Doulon angekommen.

Die Duc's d'Orléans und de Nemours haben, dem Journal du Commerce zufolge, die Weisung erhalten, wieder nach Paris zurückzukehren.

Der Moniteur theilt einige nähere Nachrichten über mehre Schwarmhügel mit, welche in der Umgegend von Algier zwischen den Französischen Truppen und Arabern in Folge der Affaire vom 18. Juli Statt gefunden haben. Nach Briefen vom 2. August ließen sich in der Umgegend von Algier zu dieser Zeit keine Araber mehr sehen.

Mit welchem Pomp verkündete man den Sieg über Portugal — um sich alsdann mit 40,000 Fr. Fademmitat für Beleidigungen und 800,000 Fr. für die Unkosten der Expedition zu begnügen. Ei, rufen die Journale aus, mit 40,000 Fr. bezahlt ja kaum Hr. Perier das halbjährige Lob einer ministeriellen Zeitung. Ein Staat wie Frankreich läßt sich also erhaltene Ehrfeigen mit ein Paar Wechselfen zwei Monate a dato bezahlen? Hr. Perier sieht in der ganzen Politik nur eine Geldsache.

Paris den 17. August. In der Deputirtenkammer wurde gestern die Diskussion über die Adresse beendigt und letztere mit sehr großer Majorität (282 gegen 73 Stimmen) angenommen.

#### Niederlande.

Aus dem Haag den 18. August. Aus der Citadelle von Antwerpen sind hier Berichte vom 14. d. eingegangen, bis zu welchem Tage dort nichts von Bedeutung vorgefallen ist. Inzwischen geht daraus hervor, daß die Unsrigen bei dem am 5. d. unternommenen Ausfalle mehrere Vortheile erlangt haben, als sich anfangs, wegen der noch nicht vollständig eingegangenen Rapporte, angeben ließen. Es wurden nämlich im Ganzen 27 Kanonen vernagelt; auf einer Batterie vernichtete man einen ansehnlichen Vorrath von Ammunition; die Ladungs-Geräthschaften wurden zerbrochen und die Laffeten so viel als möglich unbrauchbar gemacht; auch wurden in dem Vorwerk Kiel 106 Gewehre der Bürgergarde in Stücke zerschlagen.

Aus Maastricht wird unterm 12. d. berichtet: „Die Bürgergarde wird in allen von den Holländern besetzten Dörfern entwaffnet; die Waffen werden in dem hiesigen Zeughause niedergelegt; und mehr als 3000 Gewehre, so wie eine große Anzahl Pferde, sind bereits in unsere Hände gefallen. Auch in Hasselt hat man mehr als 3000 Gewehre, so wie eine große Anzahl anderer militairischer Gegenstände, erbeutet.“

Aus Venloo meldet man unterm 11. d., daß ein Theil der dasigen Einwohner sich seit einigen Tagen auf die Flucht gegeben hat. In dem nahe gelegenen Preussischen Dorfe Kaldenkirchen ist keine

Wohnung mehr für Geld zu bekommen. Die meisten Flüchtlinge, unter denen sich die Familien des Festungs-Kommandanten, des Bürgermeisters und sogar einige Offiziere der Bürgergarde befinden, sind mit Sack und Pack dorthin und in die Umgegend auf Preussisches Gebiet geflüchtet.

Aus Bata via wird gemeldet, daß, nach einem Berichte aus Ceram vom 19. März d. J., dort eine Subscription zum Besten der Familien der ins Feld gezogenen Holländischen Schuttereien eröffnet worden sei, und daß dieselbe einen ansehnlichen Ertrag verspreche, indem ein Mann 1200 und niemand unter 25 Reichsthaler unterzeichnet habe.

Aus Herzogenbusch wird vom gestrigen Tage gemeldet: „Die Holländische Armee zieht sich in kurzen Tagemärschen zurück; die Franzosen folgen ihr in der Nähe. Am 15. befand sich die erste Division in Diest und schien den Weg nach Turnhout einschlagen zu wollen; die Truppen der dritten Division standen an demselben Tage in Tirlemont und der Umgegend. — Der General Cort-Heiligers hat an den Gouverneur von Nord-Brabant ein für die Schutterei von Herzogenbusch wegen ihres Benehmens in den Gefechten bei Hasselt sehr ehrenvolles Schreiben gerichtet; besonders wird der Kapitain derselben, van der Schuelen, außerordentlich gelobt. — Am 16. ging eine Abtheilung Artillerie von hier nach Maastricht ab. Man erwartet Kriegsgefangene aus Hasselt; der Werth der Belgischen Maas-Armee abgenommenen Kriegs-Materials wird auf mehr denn eine Million Gulden geschätzt.“

Amsterdam den 17. August. In unserer heutigen Börse sprach man von Friedens-Unterhandlungen zwischen Holland und Belgien, die in Mecheln gepflogen werden würden. — Se. Königl. Hoheit der Prinz von Dranien soll bereits heute wieder im Haag angekommen seyn.

Brüssel den 17. August. Der König hat sich heute nach Laeken begeben und ist gegen Abend nach Brüssel zurückgekehrt.

In Belgischen Moniteur liest man: „Der König befindet sich wieder in unseren Mauern; einstimmiger Jubel hat ihn empfangen. Das Volk ist davon durchdrungen, daß er sein Wort gehalten, seine Pflicht erfüllt und seine Krone gewonnen hat, während Andere nicht einmal wußten, ihre Epaulettes zu gewinnen.“

Die Französischen Prinzen und der Marschall Gerard haben vorgestern mit dem Prinzen von Dranien in Tirlemont, wo sich jetzt das Franz. Hauptquartier befindet, eine Zusammenkunft gehabt.

Herr Reichmann, Ober-Ingenieur der Brücken und Chausséen, wird als Nachfolger des Hrn. Ch. von Brouckere im Ministerium des Innern bezeichnet.

Man versichert, daß dem General Daine, bis auf weiteren Befehl, die Stadt Huy zum Aufenthalt angewiesen worden sei. Derselbe habe sich vor



genommen, zur Rechtfertigung seines Betragens ein Memoire herauszugeben.

Die hiesigen Zeitungen enthalten folgende Nachrichten aus dem Franz. Hauptquartier in Wavre vom 14. d.: „Ueber das Vorpösten-Gefecht, welches gestern Morgen zu dem schnellen Ausbruch des Prinzen und des Generalstabes Anlaß gab, erfährt man folgende nähere Umstände. Auf den Anruf einer Holländischen Schildwache erfolgte die Antwort: Franzose. Die Schildwache wartete, bis der Franz. Soldat noch einige Schritte näher gekommen war, und feuerte dann ihr Gewehr auf ihn ab, ohne ihn zu treffen. Die Patrouille, welche den Soldaten begleitete, gab nun ihrerseits Feuer; ein Holländ. Offizier wurde getödtet und mehrere Soldaten gefangen genommen. Dies Gefecht hatte übrigens keine weitere Folgen.

#### Großbritannien.

London den 17. August. Das Hof-Circulare meldet, daß der Herzog und die Herzogin von Braganza, in Begleitung der Donna Maria, gestern Morgen von Clarendon-Hotel nach Paris abgereist sind, um dem König der Franzosen einen Besuch abzustatten.

Der Fürst Talleyrand hatte gestern mit dem Grafen Grey eine Unterredung auf dem Schamante und alsdann eine Zusammenkunft mit Lord Palmerston im auswärtigen Amte, wo gestern Depeschen von unserem Gesandten in Brüssel, Sir Robert Adair, eingingen.

Die Times macht in einem langen Artikel Betrachtungen über die vom Französischen Kriegs-Minister gegebene Ankündigung, daß die Französischen Truppen deshalb (wenn auch die Holländer sich aus Belgien zurückgezogen hätten) noch nicht nach Frankreich zurückkehren würden. „Hat etwa,“ fragt die Times, „der Marschall Soult hinzugefügt, daß es der Wunsch des Königs Leopold sei, daß die Französische Armee noch im Lande bleiben möge, oder daß dessen fernere Befehlhaltung die volle Zustimmung der verbündeten Mächte habe? Nein, das hat er nicht gethan. Wenn die Französische Armee so lange bleiben soll, bis man die Gewißheit hat, daß die Holländer nicht zurückkehren werden, so ist unser Dazwischenhalten, daß die Minister Ludwig Philipp Belgien auf ganz unbestimmte Zeit und zu Zwecken, die sie nicht offenkundig gemacht, besetzt halten wollen. — Fischt etwa der Französische Minister nach einer Majorität, indem er dem Schul-

knaben-Appetit seiner Landknechte nach einem allgemeinen Kriege etwas hinwegwirft? Dürfen wir etwa, nachdem die Adresse angenommen seyn wird, erwarten, daß man zu größerer Rechtlichkeit und zu befriedigenderen Erklärungen zurückkehren werde? Lord Grey sagte gestern Abends im Oberhause mit großer Deutlichkeit, was England berechtigt ist, zu erwarten, wenn die Holländischen Truppen sich zurückziehen. Was wird Marschall Soult dazu sagen? Hat er etwa noch nicht genug Kriege mit Englischen Armeen geführt? So sucht auch Herr Castimir Périer — unbezweifelt auf der Jagd nach Majoritäten — andere Länder zu erschrecken oder Frankreich einzulullen durch seinen bombastischen Nonsens von 3,500,000 National-Garden, die sich unter den Waffen befinden. Dergleichen Prahlereien haben wenigen Erfolg; Europa fürchtet sich vor Frankreich nicht.“

Um den Geist zu bezeichnen der in der holländischen Armee herrscht, verdient bemerkt zu werden, daß ein in dem in Belgien stehenden holländischen Heere befindlicher Offizier 10,000 Gulden aus seinem eignen Vermögen für denjenigen aussetzte, der General Daine's todt oder lebendig habhaft würde.

#### Vermischte Nachrichten.

Nach den zuverlässigsten Privatnachrichten ist am 24. d. M. um 11 Uhr Morgens General-Lieutenant Knorring mit 3 Regimentern Kavallerie, 1 reitenden Batterie und einem Kosaken-Detachement ohne Schwerdtföhrer in Kalisch eingezogen und von den Einwohnern sehr gut empfangen worden.

#### Bekanntmachung.

Zwei für den Kavallerie-Dienst als unbrauchbar anerkannte Dienst-Pferde des 18ten Landwehr-Kavallerie-Regiments sollen am Dienstag den 30sten d. M. Mittags 12 Uhr vor dem großen Kavallerie-Stall hieselbst meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Posen den 25. August 1831.

v. Wulffen,

Lieut. im 18. Landw.-Kav.-Reg.

Rechte f. Havanna=Cigarrren und andere Sorten von Rauch- und Schnupftaback sind zu billigen Preisen zu haben in No. 94. am Markte.

Carl Friedr. Baumann.

#### B e r i c h t

der Sanitäts-Commission zu Posen über Cholera-Kranke.  
Am 25. August blieben krank: 40 vom Civil.

	hinzugekommen	genesen	gestorben	bleiben krank
Am 26. August	3 v. Mil. 13 v. Civ.	1 v. Mil. 10 v. Civil	5 vom Civ.	2 v. Mil. 38 v. Civ.
Ueberhaupt sind bis heute erkrankt:	84 vom Militair,	600 vom Civil;	genesen: 39 vom Militair,	199 vom Civil;
gestorben:	43 vom Militair,	363 vom Civil.	Posen den 26. August 1831.	